

Fortsetzung von Seite 23

niger Papierarbeit an, weniger Arbeitsabläufe, und Projekte könnten stringenter umgesetzt werden. Er betonte zudem, dass bereits rund zwei Drittel der Zürcher Gemeinden ihre Werk nicht mehr als Teil einer öffentlichen Verwaltung führten.

«Kein Grund zum Pressieren»

Aus dem Publikum aufgegriffen wurde auch der Kredit von 2 Millionen Franken. Dieser soll die neu gegründete AG von der Gemeinde erhalten, um zu Beginn genügend liquide Mittel zur Verfügung zu haben. Das Geld zahlen die Gemeindewerke anschliessend mit

Zins zurück. «Wie soll denn der Kredit innert zweier Jahre zurückbezahlt werden, wenn die Werke keinen Gewinn machen dürfen?», fragte Maya Litz aus dem Saal. Thomas Bürki sagte, dass dies mit dem Verkauf von Strom gelingen sollte, und ergänzte: «Das ist kein

A-fonds-perdu. Der Betrag wird zurückbezahlt.» Für Litz hat die Überführung in eine AG keine Priorität: «Ich sehe keinen Grund zum Pressieren.»

Die Werke seien heute zwar gut aufgestellt, sagte Bürki. «Wenn wir uns aber jetzt auf den Lorbeeren

ausruhen, bekommen wir Probleme.» Die Gemeinde müsse sich den Herausforderungen stellen und besser werden als nur gut. «Der Endpunkt in der Verwaltung ist erreicht. Wir müssen eine Veränderung in der Organisation vornehmen.»

Was die Umwandlung in eine AG für die Gemeinde bedeutet

Eine Werke Fällanden AG bliebe zu 100 Prozent im Eigentum der Gemeinde. Über eine Änderung dieser Beteiligungsverhältnisse müssten die Stimmberechtigten an der Urne entscheiden. Genauso wie über Änderungen von anderen Verordnungen, die die Werke betreffen.

Nach der Überführung in eine Aktiengesellschaft würde die Tiefbau- und Werkkommission aufgelöst, die für die Elektrizitäts- und Wasserversorgung sowie die Energieplanung zuständig gewesen ist, und durch einen Verwaltungsrat ersetzt. Darin erhält ein Gemeinderatsmitglied Einsitz.

Das Projekt befindet sich derzeit in der Vernehmlassung, die noch bis zum 11. Juli dauert. Gemäss den Plänen der Gemeinde findet eine Urnenabstimmung dazu im nächsten Jahr statt. Bei einem positiven Entscheid würde die Bildung der Aktiengesellschaft ab dem 1. Januar 2027 umgesetzt. *dam*

LESERBRIEF

Eine gelungene Informationsveranstaltung

Die Informationsveranstaltung Ausgliederung der Gemeindewerke Fällanden (GWF) vom 19. Juni war sehr gut organisiert und alle Fragen wurden kompetent und korrekt beantwortet. Nicht alle Anwesende waren in der Lage, komplexere Sachverhalte zu verstehen, was in der Natur der Sache liegt. Die Professionalität bei der Planung und das Vorgehen nach den Grundsätzen des Projektmanagements überzeugte. Auch kritische Rechtsfragen wurden gestellt, die gut verständlich geklärt wurden.

Gut gewählt bei der Projektororganisation (PO) sind die zwei Teilprojektgruppen «Recht» und «Finanzen». In der Gruppe

«Recht» nehmen zwei Juristen aus renommierten Kanzleien teil und die Gruppe «Finanzen» besteht aus der Leiterin der Abteilung Finanzen der Gemeinde sowie zwei Finanzfachleuten. Besser kann eine PO nicht sein.

Was vielleicht noch hätte präzisiert werden können, ist die enge Zusammenarbeit im Finanzwesen zwischen der Gemeindeverwaltung und der zu gründenden Gemeinde-eigenen Aktiengesellschaft. Einerseits wird in Zukunft ein Wissenstransfer zwischen professionellem Finanz- und Rechnungswesen und der Gemeindefinanzverwaltung stattfinden und andererseits ist anzustreben, dass das gemäss Gemeindeggesetz erforderliche Interne Kont-

rollsystem (IKS) der Gemeinde und dasjenige der Aktiengesellschaft möglichst angeglichen und vergleichbar gestaltet wird. Auch dies würde die Transparenz der Tätigkeiten der neuen AG stärken.

Die neu zu gründende Gesellschaft kann nach modernen Managementmethoden geführt werden, was Suche, Einstellung sowie die Entwicklung des Mitarbeiterpotentials wesentlich begünstigen wird. Auch dies ist ein wichtiger Grund, die GWF auszugliedern.

Die sehr gute Führung der Veranstaltung durch Gemeinderat Thomas Bürki und Nico Waldmeier (EVU Partners AG) hat viele kritische Bürgerinnen und Bürger zum Nachdenken angeregt und einige wichtige Fragen ge-

klärt. Sehr gut aufgenommen wurde die professionelle Moderation der Veranstaltung durch Esther Girsberger, ehemalige Chefredaktorin des «Tages-Anzeigers». Gut war auch die Teilnahme der am Projekt beteiligten Gemeinderäte Ruedi Maurer und Christian Rossmann.

Der Apéro war schnell verzehrt, doch Tranksame gab es genug: trotz heissem Wetter kamen viel mehr Interessierte als geplant. Der Meinungsaustausch nach dem Anlass hat bei vielen Besuchern zu mehr Wissen über das Projekt geführt und die Akzeptanz für die Ausgliederung der Gemeindewerke Fällanden gesteigert.

Harry Eggimann, Fällanden

SCHULE

Weitere sechs Lehrpersonen gefunden

Fällanden Die Schulpflege hat an ihrer letzten Sitzung für zwei Schülerinnen und Schüler den Sonderschulstatus anerkannt und die entsprechenden Kostengutsprachen für die internen Fördermassnahmen beziehungsweise die externe Beschulung erteilt.

Den Schulleitungen ist es gelungen, auf Schuljahresbeginn 2025/2026 weitere sechs Lehrpersonen zu rekrutieren. Die Schulpflege hat allen Anstellungen mit Wirkung per 1. August zugestimmt.

Aufgrund von Veränderungen im Bereich der Tagesstrukturen, der ICT, der Therapieangebote, der Sonderpädagogik, des freiwilligen Schulsports, des Ufzgi-Clubs und der Begabtenförderung wurde der Stellenplan entsprechend angepasst und von der Schulpflege gutgeheissen.

Anpassung der Planungszyklen

Um eine flexiblere Planung zu gewährleisten und auf aktuelle Veränderungen eingehen zu können hat die Schulpflege der Verkürzung der Planungszyklen von fünf auf

drei Jahre zugestimmt. Dies wird erstmals für das Schulprogramm ab Sommer 2028 der Fall sein.

Reglement angepasst

Im Bereich der Richtlinien, insbesondere in den pädagogischen Leitlinien, der Organisation, Führung und Aufsicht wurden die Grundsätze neu formuliert. Des Weiteren gab es Anpassungen im Angebot (in Zukunft wird die Mittagsbetreuung bis 13.50 Uhr sichergestellt und die Nachmittagsbetreuung schliesst nahtlos an). Zudem wird der Ferienhort in Zu-

kunft während neun Schulferienwochen angeboten. Die Verantwortung für den Schulweg beziehungsweise den Weg zwischen Schule und schulergänzenden Tagesstrukturen sowie der Bereich Abmeldung und Sicherheit, Zuzug während des Schuljahres und Kosten und Rechnungsstellung und Anmeldung wurden ebenfalls neu formuliert. Die Schulpflege hat das überarbeitete Reglement über die schulergänzenden Tagesstrukturen genehmigt. Das Reglement ist auf www.schulefaellanden.ch einsehbar. *Schule Fällanden*